

# Kölle Alaaf



Für Sie unterwegs:  
Thorsten Moeck, Henriette Sohns  
und Simon Westphal

So erreichen Sie uns  
Telefon 0221/1632-542  
Fax 0221/1632-547  
koeln@kr-redaktion.de

## Die Mutter der Gesellschaften

Buch der „Grossen von 1823“ blickt auf 200-jährige Geschichte des Karnevals

Bücher über die Geschichte des Kölner Karnevals gibt es viele. Die aktuelle Jubiläumssession als Anlass hat weitere Werke zutage gebracht. Eines davon stammt von der ältesten Traditionsgesellschaft im Kölner Karneval, der Grossen von 1823. Der Unterschied zu vielen anderen Veröffentlichungen: Zwei der Hauptautoren stammen nicht aus Köln. „Dafür haben wir uns ganz bewusst entschieden“, erklärt Präsident Dr. Joachim Zöller. „Ein Buch eines Kölners über Köln hat immer ein kleines Geschmäcke. Jeder Zweite ist hier irgendeiner Gesellschaft.“

### Autoren kommen nicht aus Köln

Die Haupt-Autoren Nadine Beck und Christoph Laugs, wohnhaft in Hamburg und Düsseldorf, haben für das Buch rund 1000 Literaturstellen sondiert, die Stadtarchive von Köln, Düsseldorf oder Aachen durchforstet und alte Publikationen der Karnevalsgesellschaften ausgewertet. Dazu sind sie in Anzeigen und Berichten in den Kölner Lokalzeitungen, in Nachlässen, Sammlungen, Tagebüchern und Reiseberichten auf Hinweise über das karnevalistische Treiben der jeweiligen Zeit gestoßen. „Besonders spannend sind dabei die Dinge, die in keinem Archiv zu finden sind“, sagt Laugs. „Alte Programmhefte oder Orden waren für das Projekt außerordentlich wichtig.“

Das Ergebnis ist eine wissenschaftliche Abhandlung über die 200-jährige Geschichte des organisierten Karnevals. Immer besonders im Blick dabei: die Rolle der Grossen von 1823. Die hieß damals noch Kölner KG und kann mit gutem Recht als Mutter der Karnevalsgesellschaften bezeichnet werden. Aus ihr gingen unter anderem die Roten Funken (daraus wiederum die Blauen Funken) hervor, genauso wie die Große Kölner KG, die Ehrengarde, die Nippeser Bürgerwehr, Ehrengarde, Bürgergarde und Prinzen-Garde. Auch Heinrich von Wittgenstein, der erste Präsident des Festordnenden Komitees, Vorgänger des Festkomitees, war KG-Mitglied und zwi-



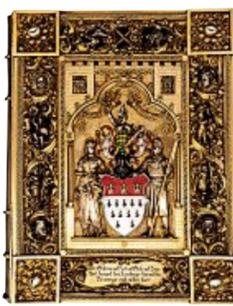
Das Titelblatt des Goldenen Buches von Bauer und Jungfrau des Jahres 1898. Fotos: Die Grosse von 1823 KG e.V. Köln

### „Goldenes Buch“

Das Cover des Jubiläumsbuchs der Grossen von 1823 zeigt das „Goldene Buch“. Es ist sowohl Gästebuch als auch Aushängeschild der Traditionsgesellschaft.

### Auf der prunkvolle Vorderseite

sind zahlreiche Anspielungen auf Figuren des Kölner Karnevals zu entdecken: Dreigestirn, ein tanzendes Paar der Hellenen Knäächte und Mägde, ein Roter Funk mit männlicher Marie und sogar das „Hännesche“ aus dem Kölner Stockpuppentheater. (sim)



Das Goldene Buch der „Grossen“

schzeitlich auch Präsident. Die Gesellschaft stellte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zudem fast in jedem Jahr das Kölner Dreigestirn.

Die Kölner KG war in ihrer Anfangszeit ein ziemlich exklusiver Zusammenschluss. Drei Taler kostete der Mitgliedsbeitrag – viel Geld für die meisten

Kölner, von denen damals weniger als fünf Prozent 400 Taler und mehr im Jahr verdienten.

Vor allem eine Abspaltung sorgte 1882 für Chaos im Kölner Karneval. Aufgrund von internen Streitigkeiten verließen



Die erste Sitzung der Grossen nach dem Krieg im Gürzenich 1956.



Die Tanzgruppe der Traditionsgesellschaft 1983.

Der Orden zum 200-jährigen Jubiläum der Gesellschaft



Der älteste überlieferte Karnevalsorden der Grossen aus dem Jahr 1838.



## Viel Akribie und eine Prise Verrücktheit

David Neumann leitet die Karnevals AG am Hansa-Gymnasium

Zum Jubiläum des Kölner Karnevals stellen wir in unserer Serie Menschen vor, die sich im Ehrenamt intensiv für das Brauchtum engagieren.

Das Geld sitzt dieses Mal recht locker im Hansa-Gymnasium, in der Kostümgruppe werden fleißig Euro-Symbole an den Umhängen befestigt, die Schülern, Lehrern und Eltern bei den Schull- und Veedelszöch als Verkleidung dienen sollen. Als Geld verschlingende Drachen werden sie sich verkleiden, weil die Sanierung der eigenen Schule inzwischen rund 80 Millionen Euro kosten soll. Sogar einen Motowagen bauen sie an den Wochenenden zusammen. „Ab November treffen wir uns regelmäßig an den Samstagen, das kann schon mal sechs Stunden



### Unser Karneval

dauern“, sagt David Neumann, der zusammen mit Anna Schmidder-Richiuto, Mutter einer ehemaligen Schülerin, die Karnevals AG der Schule leitet.

Als „gebürtiger Ostfriese“ stellt Neumann sich vor, wenn man ihn fragt, wo er herkommt. Emden ist seine Heimatstadt, das Referendariat hat ihn einst nach Köln verschlagen. Als er



Viel Freizeit investiert David Neumann für den Karneval.

2010 ans Hansa-Gymnasium kam, durfte er gleich die Karnevals AG übernehmen, „von einem sehr kölschen Kollegen“, wie er sagt. „Den Geist des Karnevals spüre ich an der Schule – und eine Portion Verrücktheit“, sagt Neumann durchaus fasziniert. Der Karneval hat ihn so stark gepackt, dass er seit 2018 zur Leitungsgruppe der Schull- und Veedelszöch gehört.

Weil es der Hansa-Gruppe anfangs zu still im Zug war, fassten sie vor sieben Jahren den Entschluss, auch noch eine Sambagruppe zu gründen. Seitdem trommeln sich Karnevalssontag bis zu 40 Mitglieder durch die Stadt. Dienstags gehen sie noch beim Nippeser Zug mit. „Es wurde immer mehr. Wir sind sehr zeitintensiv unterwegs“, sagt Neumann zufrieden.

Einmal im Jahr lädt er die Gruppe dann nach Emden ein. Zum Stadtfest. Ohne Schunkeln, aber lustig sei es trotzdem, erzählt er. (tho)

## Pendler fahren im Karnevalszug zur Arbeit

### DEUTSCHE BAHN S-Bahn mit jekken Motiven gestaltet

Die Deutsche Bahn setzt ab sofort einen Zug mit karnevalistischen Motiven auf den S-Bahnstrecken im Kölner Umland ein. Kinderbuchkünstler Heiko Wrusch hat die Bilder gestaltet, zu sehen sind neben dem Kölner Dreigestirn unter anderem die Musiker der Hühner und Krätzchensänger Ludwig Sebus. „Nach zwei Jahren können wir nunmehr zum 8. Mal den Kölner Karneval wieder über die Stadtgrenzen hinaus transportieren – das freut uns sehr“, sagt Frederik Ley von der Regionalleitung der DB Regio NRW. Die



Schneller Karnevalszug: Das Kölner Dreigestirn und Vertreter der Bahn präsentieren den Zug. Foto: Deutsche Bahn AG/Kay-Uwe Fischer

Vorstellung des Zuges im Kölner Hauptbahnhof verband Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn mit dem Aufruf, „gemeinsam friedlich, fröhlich und respektvoll feiern“.

ckelkorn mit dem Aufruf, „gemeinsam friedlich, fröhlich und respektvoll feiern“.

### KÖLNER NARREN-ZUNFT Zum Geburtstag eine Saalrunde spendiert

Seinen 58. Geburtstag wollte Zunft-Ordensmeister Werner Brauckmann bei der Kostümisierung der Kölner Narren-Zunft mit allen feiern – und so gab er für alle 1300 Gäste ein Schnäpschen aus. Gemeinsam mit den Jekken sowie Moderator Andreas Bulich und „Sitzungspräsident“ Volker Weininger stieß der Ex-Bauer im Dreigestirn 1997 in zunfttypischer Eigenart mit einem „1-2-3 vorbei, sehr zum Wohle“ an. Die wohl größte Saalrunde Kölns honorierten die Faschelovdsfründe mit viel Applaus – ebenso wie die nachfol-

gende Ehrung: Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn zeichnete das Geburtstagskind mit dem Jubiläums-Sonderorden aus. Nach mehr als 60 geleiteten Karnevalssitzungen entschloss sich zudem Bannerhär Thomas Brauckmann, das Amt des Sitzungsleiters an Senatspräsident Bulich abzutreten, der schon mehrfach die Rolle des Moderators mit Bravour gemeistert hatte und künftig bei allen KNZ-Sitzungen das Narrenzepter schwingen wird.



Andreas Bulich